



## Gemeinsames Präventionsprojekt von Polizei und VKP „Sicherheit rund um das Haus!“

### 3. Beitrag: Rollläden

Ein Beispiel weit verbreiteter Irrtümer:

**„Einbrecher kommen nur nachts und da bin ich sowieso zu Hause!“**

**Falsch:** 39 % der Wohnungseinbrüche finden tagsüber zwischen 6 und 21 Uhr statt. Durch Beobachtung (Klingeln, Anrufe) wird vorher die Abwesenheit der Bewohner festgestellt.

Ob bei längerer oder nur kurzer Abwesenheit: Wohnungen oder Häuser sollten grundsätzlich den Eindruck erwecken, dass jemand zu Hause ist. Neben der Sicherheitstechnik ist das eine wirksame Präventions- und Schutzmaßnahme. Rollläden sollten deshalb zur Nachtzeit – und keinesfalls tagsüber – geschlossen werden, damit sie nicht sofort Ihre Abwesenheit signalisieren.

Bei Anwesenheit sollte man auf Klingeln immer reagieren, da es sich um den Versuch einer Anwesenheitskontrolle handeln könnte. Im Gegenzug aber sollte auf Klingeln prinzipiell nicht bedenkenlos geöffnet werden. Gesundes Misstrauen ist immer geboten, z. B. Fremde nicht in die Wohnung zu lassen, keine Informationen über Nachbarn zu erteilen und sich bei entsprechenden Anlässen Ausweise zeigen zu lassen.

#### Standardrollläden

Die Sicherung der Fenster mit üblichen Rollläden reicht nicht aus! Durch einfaches Hochschieben können sie relativ leicht überwunden werden. Diese Rollläden können sie mit mechanischen Zusatzsicherungen zumindest gegen das Hochschieben sichern.

#### Geprüfte einbruchhemmende Rollläden

Im Einzelfall bietet sich der Einsatz geprüfter einbruchhemmender Rollläden an.

**ABER:** Häufig wird tagsüber eingebrochen, wenn die Rollläden gewöhnlich nicht heruntergelassen sind. Auf die Sicherung der Fenster selbst kann deshalb nicht verzichtet werden.

Die (Kriminal-)polizeiliche Beratungsstelle Wilhelmshaven gibt im Auftrag des Landeskriminalamtes Niedersachsens Herstellerverzeichnisse über „geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Fenster“ heraus sowie Unternehmen, die nachgewiesen haben, dass sie die erforderlichen formellen, personellen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen. Die Beauftragte für Kriminalprävention der Polizei, Polizeioberkommissarin Katja Reents, bietet darüber hinaus zu diesem Thema Vorträge und kostenlose persönliche Beratungen vor Ort an. Frau Reents ist dienstlich unter der Rufnummer 04421-942-108 zu erreichen.

Weitere Informationen finden sie unter:

[www.polizei-wilhelmshaven.de](http://www.polizei-wilhelmshaven.de)

[www.vkp-whv.de](http://www.vkp-whv.de)

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Markus Wallenhorst  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Polizeiinspektion  
Wilhelmshaven/Friesland  
Tel. 04421-942-404  
markus.wallenhorst@polizei.niedersachsen.de

Andrea Papenroth,  
Pressesprecherin des Vereins zur Förderung der  
Kommunalen Prävention Wilhelmshaven (VKP)  
Tel. 04421-942-437  
andrea.papenroth@polizei.niedersachsen.de